

# Pilzmarkt Solothurn

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **6 (1928)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Zur Tafel.

Figur 1—11 ist *Verpa conica*, *Var. helvelloides Krombholz*. Jedes Exemplar einzeln betrachtet sieht verschiedenartig aus. Doch erkennt man daraus einen allgemeinen Habitus: die gespaltenen Hutränder, die Neigung zur Lappenbildung Fig. 7 und was weniger massgebend ist, doch bei dieser Varietät meist zu sehen ist, nur mittellange Stiele, deren Flockenringe fast nicht, aber auch deutlicher zur Geltung kommen. Vergl. Fig. 4 und 10 mit zerbrochenem Hute. Fig. 19 ist ein Exemplar der *Verpa helvelloides aus Krombholz*, Fig. 32, T. 5. Die 11 dargestellten Exemplare stammen alle vom gleichen Standort.

Fig. 12—16 ist *Verpa conica* (Mill.), alle 5 von gleichem Standort, meist langgestielt, zuweilen wie Fig. 12—13 echt

fingerhutförmig. Fig. 14 mit gewölbtem Scheitel neigt zur Glockenform und zeigt ein zartes Netz auf der Fruchtschicht, das im Alter eventl. porös wird. Fig. 12 mit glattem Hute, Fig. 13 mit aderig—runzeligem Hute, Fig. 15—16 mit sehr abgestutzten Hüten.

Fig. 17—18 ist die Nachbildung der *Verpa agaricoides Pers., Myc. europ. T. 7, Fig. 4—5*. Beide Fig. sehe ich als Abnormitäten an. *Persoon* könnte die Unebenheiten des Pilzes Fig. 17 (Copie) zu stark hervorgehoben haben; in der Diagnose heisst es vom Hut nur subplicato und corrugatus, sein Bild zeigt aber eigentliche Wülste. Die Art figurirt als Syn. unter *Verpa Morchellula* in vorliegender Arbeit.

## Erfahrungsaustausch.

Auf einem Streifzug durch den Wald fand ich am 22. Januar folgende Pilze: «Gebuckelte Tramete, Fencheltramete, Wurzelnder Porling, Schmetterlings-Porling, Zaunblättling, Birkenblättling, Eichenwirrling, Geweihförmige Holzkernkeule, Gestreifter Tigeltenerling, Schwefel-

köpfe, Winterrübling, das Ohrlöffelpilzchen auf Kieferzapfen und andere mehr.» Ein Blick in den Wald auch zur Winterszeit erfreut das Herz und gibt uns stets neue Erkenntnisse!

J. Weidmann, Winterthur.

## Pilzmarkt Solothurn.

Pilzart	Verkaufszeit	Quantität kg
Speisemorchel, <i>Morchella esculenta</i>	9. April — 4. Mai	2
März-Ellerling, <i>Camarophyllus marzuolus</i>	30. April — 11. Mai	13
Eierpilz, <i>Cantharellus cibarius</i>	11. Juni — 15. Okt.	2750 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Semmel- u. Semmelstoppelpilze, <i>Polyporus confluens</i> und <i>Hydnum repandum</i>	30. Juli — 5. Nov.	85
Steinpilze, <i>Boletus edulis</i>	2. Juli — 24. Sept.	49
Schopftintling, <i>Coprinus comatus</i>	8. Okt. — 22. Okt.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ziegenbart, <i>Clavaria</i>	6. Aug. — 15. Okt.	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Eichhase, <i>Polyporus umbellatus</i>	6. Aug.	1
Echter Reizker, <i>Lactarius deliciosus</i>	21. Sept. — 9. Nov.	8
Totentrompete, <i>Cantarellus cornucopioides</i>	10. Aug. — 22. Okt.	32
Trompetenpfefferling, <i>Cantarellus tubaeformis</i>	28. Sept.	3
Maronen-Röhrling, <i>Boletus badius</i>	17. Sept.	3

Total kg 2972<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Die Kontrolle, die nach dem Vorbild derjenigen von Bern durchgeführt wurde, wickelte sich auch im Berichtsjahre reibungslos ab. Die häufigen Meldungen von Pilzvergiftungen veranlassten uns die Kontrolle äusserst peinlich durchzuführen. Vergiftungsfälle, bewirkt durch den Genuss von Pilzen sind hierorts keine bekannt geworden. Kontrollscheine, resp. Verkaufsbewilligungen wurden 492 ausgestellt.

Der Pilzmarkt nahm seinen Anfang bereits am 9. April und endigte mit dem 9. November. Die grösste Auffuhr brachte der 13. Juli mit 155 kg. Neu, resp. erstmals stellten sich in diesem Jahre auf dem Markte, die Morcheln, der März-Ellerling und der Maronen-Röhrling ein.

Als wissenschaftlicher Berater stand uns wie bis anhin Herr Dr. Pfähler stets bereitwilligst zur Seite.

Alles in allem, dürfen wir mit der diesjährigen Pilzauffuhr, die diejenige der Vorjahre sowohl an Qualität wie an Ouantität übertrifft, zufrieden sein.

Für die Pilzkontrolle Solothurn:

Alex. Emch.

## Die drei Schnecken.

Eine Schnecke sah beim Wandern  
Einen Pilz am Wege stehn.  
Und sie hätte gar zu gerne  
Einmal in die weite Ferne  
Von des Pilzes Dach gesehn.

Doch er schien der kleinen Schnecke  
Als ein Berg, gar steil und hoch.  
Ob der Aufstieg mir wird glücken  
Mit dem Haus auf meinem Rücken  
Dacht sie, und begann ihn doch.

Ach das war ein mühsam Wandern  
Wie man sich ja denken kann.  
Doch zu ihrem frohen Schrecken  
Traf sie noch zwei andere Schnecken  
Auf des Pilzes Gipfel an.

Und sie schauten nun gemeinsam  
In der Ferne recht sich um.  
Ja, ja, Mut gehört zum Wandern  
Sprach die eine zu der andern.  
Wer nicht reist, bleibt ewig dumm!

G. N.

## Vereinsnachrichten.

### Sektion Zürich.

Die neue Verbandsleitung gibt uns in ihrem, in der letzten Nummer unseres Verbandsorgan erschienenen Kreisschreiben Kund, dass es ihr Wille sei, die schweizerische Vereinigung weiter auszubauen und die Zeitschrift für Pilzkunde umfangreicher zu gestalten. Es wird darauf hingewiesen, dass die Verwirklichung dieser Absicht vermehrter finanzieller Mittel bedürfe und es liegt nun in erster Linie

den Zweigvereinen ob, an ihrer Stelle dafür zu sorgen, dass dieser gute Wille unseres Zentralpräsidenten tatkräftig unterstützt wird.

Es ist gewiss schon öfters von vielen Mitgliedern und andern Abonnenten als Mangel empfunden worden, dass in unserer Zeitschrift zu den Beschreibungen unserer Pilze keine farbigen Abbildungen veröffentlicht worden sind. Die Ursache dieser Unterlassung darf aber nicht etwa